

Burgenländisches Volksliedwerk
7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Wann man am Charfreitag Christum im heil. Sakrament zu Grabe trägt

O Traurigkeit, o Herzeleid



103/178

Lobgesang, S, 997;

Erk/Böhme, D. Liederhort III / 669

Philipp Wackernagel, V / Nr. 1527;

188. Wann man am Charfreitag Christum im
heil. Sakrament zu Grabe trägt.

1. O Traurigkeit, o Herzenleid, * ist dieß nicht
zu beklagen? * Gott des Vaters einigs Kind, * wird
zum Grab getragen!

2. O höchstes Gut, unschuldigs Blut, * wer hätt
dieß mögen denken? * daß der Mensch sein Schöpfer
sollt * an das Kreuz aufhängen!

3. O heiße Zähr, fließ immer mehr, * wen sollt
das nicht bewegen? * weil sich über Christi Tod
* auch die Felsen regen.

4. Was Schmerz und Pein, Maria rein, * leidest
über die Massen? * weil du bist von Jedermann
* ganz und gar verlassen!

5. Es muß ja sein von Marmorstein * der Juden
Herz gewesen, * weil sie nur zu solcher Pein * lachten,
wie wir lesen.

6. O großer Schmerz, o steiners Herz, * steh
ab von deinen Sünden; * wann du willst nach deinem
Tod * Gottes Gnade finden. Amen.

S. 669

1962. Charfreitagsgesang zur Prozession.

Mainger Gesangb. 1628. Würzb. 1628. Gerner 1631.



1. D Trau-rig • leit, o Her-zen • leid! Ist das nicht zu be • kla • gen?
Gott des Ba • teres ei • nigs Kind wird zum Grab ge • tra • gen.
2. D höchstes Gut, unschuldigs Blut!
Wer hält dies mögen denken,
Daß der Mensch sein' Schöpfer sollt
An das Kreuz aufhängen!
3. D heiße Bähr, fließ immermehr!
Wen sollt dies nicht bewegen,
Weil sich über Christi Tod
Selbst die Felsen regen.
4. Wie große Pein, Maria rein.
Leidst du über die Mäßen!
Denn du bist von Jedermann
Ganz und gar verlassen.
5. Wie schwer ist doch der Sünden Joch.
Weil es thut unterdrücken
Gottes Sohn, als er das Kreuz
Trug auf seinem Rücken.
6. D großer Schmerz, o heil'gem Herz!
Sieh ab von deinen Sünden,
Wenn du willst nach deinem Tod
Gottes Gnad empfinden.

Gerner gr. Gsb. 1631 Nr. 236 bemerkt über diesem Lied: „Wenn man am Charfreitag Christum im h. Sakrament zu grabe trägt.“ — Seit 1628 in katholischen Gesangbüchern auftretend und bis jetzt noch gebräuchlich, z. B. im Baderbroschen. Im Jahre 1641 erschien eine achtstrophige Dichtung von Joh. Rist in dessen „Himmelschen Liedern“ (Büchlein), in welcher die erste Strophe des katholischen Liedes und die Mel. benutzt wird. Rist selbst bemerkt: „Es ist mir der erste Vers des katholischen Liedes, den ich seiner andächtigen Melodie, ohngefähr zu Händen kommen. Wenn mir dieses Gedichtes, dem ich wohlgefallen, als habe ich, dieweil ich der andern Verse gar nicht theilhaftig werden konnte, die übrigen sieben (wie sie hier stehen) hinzugefügt.“ Seitdem ist Rist's Lied und die katholische Mel. in die protestantischen Gesangbücher übergegangen.

Wackernagel I

13 Hilff, Maria, du regne Mayd,
vnd laß uns nicht verderben,
Schüt uns seht vor allem Keyd
vnd wenn wir müssen sterben.
Verley uns Reicht vnd wahre Hew
allhie in diesem Leben,
schüt uns vor dem Hölischen Feuer,
hilff uns ins ewige Leben.

14 Maria, Gotts Mutter, heilige Mayd,
du himmlische Frawe,
Hilff du uns zu des Himmels freud,
daß wir Gott mögen anschauen,

Dich vnd dein allerliebster Sohn,
so hat vnser Sorg ein Ende,
komm uns zu hilff mit deiner Verbit
an vnserm letzten Ende.

15 An Gottes Heiligen rufft man an
durch ihr heiligs verdienen:
Wir haben leyde viel Sünd gethan,
heilff uns bey Gott versöhnen,
Daß er uns woll genädig seyn
an vnserm letzten Ende,
als himmlische Heer schüt uns bey
wenn wir vonn hin uns wenden.

Corner Nro. GDXXXIX, Seite 459. Mit den Noten der Melodie. Die Überschrift schließt mit den Worten oder auf folgende Melodie. Vers 2.8 f. -rn, 8.1 wöhl.
Versl. II. Nro. 1273 und 1274.

1527. Wann man am Charfreytag Christum

im H. Sacrament zu grabe tregt.

1 O Erawigkeit, O Herzenteydt!
ist das dann nicht zu klagen:
Gottes Valters einigs Kind
wird zum Grab getragen!

2 O höchstes Gut, unschuldigs Blut,
wer heit dich mögen denken,
Daß der Mensch sein Schöpffer soll
an das Creutz auffhengen?

3 O heisse Jähr, nicht immer mehr,
wen soll dich nicht bewegen,
Weil sich vber Christi Todt
auch die Felsen regen?

4 Es muß da seyn auß Marmelstein
der Juden Herx gewesen,
Weil sie nur zu solcher Peyn
lachten, wie wir lesen.

5 Wie große Peyn Maria rein
leydet vber die massen,
Dann du bist von jederman
ganz vnd gar verlassen.

6 Wie schwer ist doch der Sünden Joch,
weil es thut vnterdrukken
Gottes Sohn, als er das Creutz
trug auff seinem Rücken.

7 O großer Schmerz, O heinern Herx,
sch ab von deinen Sünden,
Wann du wilt nach deinem Todt
Gottes Gnad empfinden!

Corner Nro. CCXXXVI, Seite 472, mit den Gesangnoten der Melodie. Joh. Nitsch Lied, dessen erste Strophe mit der des vorliegenden übereinstimmt, steht in dem ersten Buch seiner 'himmlischen Lieder', 1644. S. Seite 13. Er sagt daselbst S. 16, er habe dieselbe irgend wo singen hören. Es war also wol das Cornerische Lied, das er gehört.

1528. Ein schön andächtige Litaney

vnd Ruff, an vnser liebe Fraw.

1 Hew dich, du Himmel Königin,
frew dich, Gottes Gebärerin!

2 O Jungfraw, der Jungfrawen Kron,
vor deines lieben Kindes Thron.

3 Geordnet bist von Ewigkeit
vom Vatter der Barmherzigkeit,

4 Auß allen Frawen bist erwählt,
Jesu zu einer Mutter bestellt.

5 Du bist die schön verheißne Gab
den Altvätern vom Himmel herab.

6 Du bist der Welt auch vorbedeut
durch Wunderzeichen lange zeit.